

des Alten Reiches“. Den Abendvortrag hielt Theo Kölzer zum Thema „Ten Years After. Die Sachsenmission in neuer Beleuchtung“. Am Samstagvormittag sprach als Gastreferent Manfred Balzer über „Die Anfänge des Bischofssitzes in Münster“. Weitere Vorträge erfolgten aus dem Kreis der Germania-Sacra-Mitarbeiter*innen.

Das 65. Colloquium fand am 24. und 25. Februar 2023 in Göttingen statt und war dem „Verhältnis von Bischof und Domkapitel“ gewidmet. Andreas Bihrer berichtete in seinem Abendvortrag über „Fratres, Kanoniker und Parteigänger. Die mittelalterlichen Domkapitel und ihre moderne Erforschung“. Der Samstag war den Vorträgen aus dem Kreis der Mitarbeitenden gewidmet, die ihre Projekte zur Diskussion stellten.

DIGITALE MEDIEN:

Die digitalen Angebote zu den Publikationsreihen der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurden zwei Bände aus der Reihe „Studien zur Germania Sacra. Neue Folge“ zur Onlinenutzung freigeschaltet. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projekts (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte in den Publikationen der Germania Sacra behandelte geistliche Personal kann im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Insgesamt sind momentan rund 81.500 Datensätze online abrufbar. Die Internetadresse des Digitalen Personenregisters lautet <http://personendatenbank.germania-sacra.de>.

Die Datenbank „Klöster und Stifte des Alten Reiches und angrenzender Gebiete“ bietet in mehr als 6.100 Datensätzen Basisinformationen zu Klöstern und Stiften von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation. Die Informationen sind unter der URL <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de> abrufbar und in interaktiven Karten darstellbar.

Im Rahmen eines Drittmittelprojekts wurde die Forschungsplattform „Wissens-Aggregator Mittelalter und Frühe Neuzeit. Strukturierung, Standardisierung und Bereitstellung von Forschungsdaten aus Sach- und Schriftquellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“